

Info Psyche und Arbeit

2018-05

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

hier wieder eine Zusammenstellung von Informationen und Hinweisen zum Thema Psyche und Arbeit, die mir im Mai 2018 aufgefallen sind. Herzlichen Dank an alle, die mir den einen oder anderen Hinweis haben zukommen lassen!

Wer den Newsletter zukünftig nicht mehr bekommen möchte, sendet mir bitte eine Email mit „Abmeldung vom Newsletter“ in der Betreff-Zeile an info@systemberatung-gimbel.de .

Mit den besten Wünschen – achtet auf Euch, Ihr werdet gebraucht!

Hans Dieter Gimbel

www.systemberatung-gimbel.de

info@systemberatung-gimbel.de

Tel: 0203-345820

Reden ist Gold: Umgang mit psychisch belasteten Mitarbeitern

Viele Studien belegen die Zunahme dieser Phänomene bei Mitarbeitern. Als Grund wird der in vielen Unternehmen gestiegene Stress angeführt. Und die Führungskräfte? Sie sehen sich mit einer steigenden Zahl von Fehltagen aufgrund psychischer Erkrankungen konfrontiert. Trotzdem ist das Thema im Betriebsalltag vieler Unternehmen noch weitgehend tabuisiert. Eine solche Situation stellt dann auch Führungskräfte vor eine Reihe von Fragen: Hat der Mitarbeiter einfach keine Lust zu arbeiten? Belastet ihn etwas? Soll oder muss ich ihn darauf ansprechen?

<https://www.finanznachrichten.de/nachrichten-2018-05/43694256-reden-ist-gold-umgang-mit-psychisch-belasteten-mitarbeitern-129.htm>

Unternehmen ignorieren psychische Gefährdungsbeurteilung

Die menschliche Psyche leidet unter Stress und Druck. Und der hat in der Arbeitswelt drastisch zugenommen. Dennoch drücken sich deutsche Unternehmen um die psychische Gefährdungsbeurteilung ihrer Mitarbeiter.

<https://www.springerprofessional.de/gesundheitspraevention/arbeitswissenschaft/unternehmen-ignorieren-psychische-gefaehrungsbeurteilung/15454286>

Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung – und der Spruch der Einigungsstelle

Wird zur Durchführung einer [Gefährdungsbeurteilung](#) psychische Belastung ein Mustererhebungsbogen von der [Einigungsstelle](#) vorgeschrieben, muss dieser Bogen einen hinreichenden Bezug zu den betrieblichen Verhältnissen aufweisen. Anderenfalls wird die Einigungsstelle ihrem Regelungsauftrag nicht gerecht.

<https://www.rechtslupe.de/arbeitsrecht/gefaehrungsbeurteilung-belastung-spruch-3130771>

"Eine Bestrafung der Leute, die das Pech haben, krank zu sein"

Der Arbeitssoziologe Gerhard Bosch hat das Vorhaben der Deutschen Post, die Entfristung von Arbeitsverträgen auch von den Krankheitstagen eines Mitarbeiters abhängig zu machen, kritisiert. Diese Art von Abstrafung gehöre eben zu den Faktoren, die den Stress von Mitarbeitern erhöhten - und mitunter Erkrankungen begünstigten.

http://www.deutschlandfunk.de/personalpolitik-der-deutschen-post-eine-bestrafung-der.694.de.html?dram:article_id=417339

Viele Fehltage – Arbeiten in der Pflege macht Beschäftigte krank

Keine andere Branche weist einen ähnlich hohen Krankenstand aus wie die Pflegeberufe. Kassen fordern mehr Respekt für Pflegekräfte.

<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.pflegeberufe-viele-fehltage-arbeiten-in-der-pflege-macht-beschaefigte-krank.d31ae08c-ad87-4cf2-accf-e9ad961127b0.html>

Zeitflexibles Arbeiten aus Sicht der Beschäftigten

Neue Studie zeigt, wie Mitarbeitende über flexible Arbeitszeitmodelle denken

Die eigene Arbeitszeit flexibel gestalten – das versprechen Arbeitszeitmodelle wie Gleitzeit oder Vertrauensarbeitszeit. Das Fraunhofer IAO veröffentlicht gemeinsam mit dem Institut für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement IAT der Universität Stuttgart eine von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte Studie zu Verbreitung, Umgang und Auswirkungen zeitflexibler Arbeit.

<https://www.openpr.de/news/1003036/Zeitflexibles-Arbeiten-aus-Sicht-der-Beschaefigten.html>

Immer schnelleres Arbeitstempo "Ich kann nicht mehr mithalten"

Soll man mit über 50 im Job noch mal eine neue Aufgabe übernehmen? Oder lieber eine ruhige Nische suchen, um dem wachsenden Tempo drumherum zu entgehen?

Karriereberaterin Svenja Hofert weiß Rat.

<http://www.spiegel.de/karriere/karriereberatung-ich-kann-beim-arbeitstempo-nicht-mehr-mithalten-a-1204711.html#ref=nl-dertag>

Wenn Arbeit krank macht: Ärztetag appelliert für bessere Arbeitsethik in Unternehmen

Jeder Dritte Erwachsene in Deutschland leidet an psychischen Störungen. Ärzte fordern, Bedürfnisse stärker in den Blick zu nehmen.

<http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Wenn-Arbeit-krank-macht-Aerztetag-fordert-bessere-Arbeitsethik-in-Unternehmen-1472999022>

Psychische Erkrankungen – ein Fall für alle Ärzte, nicht nur für Psychogeneralisten!

Auf dem Ärztetag in Erfurt steht auch die Diskussion über die Reform der Psychotherapeuten-Ausbildung auf der Agenda. Verbände raten für eine gemeinsame Patientenversorgung zur Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen und Sektoren.

https://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/berufspolitik/article/963375/psychotherapeuten-ausbildung-psychische-erkrankungen-fall-alle-aerzte.html

auch: <http://www.handelsblatt.com/technik/medizin/aerztetag-mediziner-fordern-trendwende-bei-behandlung-psychisch-kranker/21262778.html>

Psychische Krankheiten sind häufigster Grund für Berufsunfähigkeit

Den Wandel in der Arbeitswelt weg von körperlicher Schwerarbeit dokumentiert auch das jüngste BU-Rating von Morgen & Morgen (M&M). Hauptursache für eine Berufsunfähigkeit sind mittlerweile Nervenkrankheiten. Vor zehn Jahren machten sie nur 20 Prozent der Fälle aus, 2017 31,5 Prozent. An zweiter Stelle liegen Erkrankungen des Skelett- und Bewegungsapparates, gefolgt von sonstigen Erkrankungen (15,7 Prozent), Krebs (15,5 Prozent), Unfällen (8,98 Prozent) sowie Herz-Kreislauf-Erkrankungen (7,3 Prozent).

<https://www.versicherungsmagazin.de/rubriken/branche/psychische-krankheiten-sind-haeufigster-grund-fuer-berufsunfaehigkeit-2162713.html>

Ärzteverband fordert Möglichkeit zur Arbeitsminderung

Psychisch belastete Arbeitnehmer sollen nach dem Willen der Ärztegewerkschaft Marburger Bund die Möglichkeit bekommen, für eine begrenzte Zeit weniger zu arbeiten. Dazu müsse die gesetzliche Grundlage für eine ärztliche Bescheinigung zur vorübergehenden "Arbeitsminderung" geschaffen werden, heißt es in einem Beschluss der Hauptversammlung des Marburger Bundes in Erfurt.

http://www.deutschlandfunk.de/psychische-belastung-aerzteverband-fordert-moeglichkeit-zur.2850.de.html?drn:news_id=879848

Gesetzgeber hinkt der rasanten Veränderung der Arbeitswelt hinterher

Die Zunahme an Fehltagen im Job wegen Überlastung sei eine bedenkliche Entwicklung, sagte der Arbeitsmediziner Hans Drexler im Dlf. Arbeitnehmer seien massiven Belastungen ausgesetzt, und der Arbeitsplatz verändere sich so rasant, dass weder Arbeitsmedizin noch Gesetzgeber hinterher kämen.

http://www.deutschlandfunk.de/arbeitsmediziner-zu-belastungen-im-job-gesetzgeber-hinkt.680.de.html?dram:article_id=417372

Betriebsräte verhandeln immer öfter über Mitarbeitergesundheit

DÜSSELDORF. Was Arbeitsausfälle angeht, spielen psychische Belastungen eine zunehmend stärkere Rolle. [Der Arbeitsausfall durch psychische Erkrankungen ist nach Angaben des AOK-Bundesverbandes in den vergangenen zehn Jahren mit 79,3 Prozent überproportional stark gestiegen. Unter AOK-Mitgliedern fehlte jedes zehnte 2016 einmal wegen einer psychischen Erkrankung.](#)

Dass hier Handlungsbedarf besteht, spiegelt sich nach einer aktuellen [Analyse des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts \(WSI\) der Hans-Böckler-Stiftung](#) in Betriebsvereinbarungen zwischen Betriebsrat und Management wider. Wichtige Themen seien dabei Arbeitszeit, Datenschutz und Gesundheit.

https://www.aerztezeitung.de/praxis_wirtschaft/betriebsmedizin/article/963847/trend-betriebsraete-verhandeln-immer-oeffter-mitarbeitergesundheit.html

Produktionsarbeit in Zeiten von Industrie 4.0: Was wissen Unternehmen und Beschäftigte über eine gesundheitsgerechte Gestaltung von Arbeit?

Seit Jahren nehmen psychische Belastungen in der Arbeit zu – nicht nur in der Pflege oder bei hochqualifizierter Wissensarbeit, sondern auch in der Produktion. Eine zunehmende Arbeitsverdichtung und Zeitdruck werden u.a. als zentrale Verursachungsfaktoren für steigende Fehlzeiten und Frühverrentungen gesehen. Es ist davon auszugehen, dass die zunehmende Digitalisierung und Globalisierung von Wertschöpfungsketten diese Entwicklungen weiter forcieren könnte, weswegen neue betriebliche Präventionskonzepte zur Förderung und Erhaltung der psychischen Gesundheit erforderlich sind.

<http://www.iaq.uni-due.de/iaq-report/2018/report2018-02.php>

neues deutschland: Massive Arbeitsbelastung in der Pflege

Berlin (ots) - Pflegerinnen und Pfleger sind überdurchschnittlich häufig körperlichen und psychischen Belastungen ausgesetzt. Das belegt die Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Linksfraktion, die der in Berlin erscheinenden Tageszeitung »neues deutschland« vorliegt (Freitagausgabe). Darin verweist die Regierung auf Befragungen unter Beschäftigten, wonach die Hälfte aller Angestellten unter Termin- und Leistungsdruck arbeiten müsse, in der Krankenpflege fast zwei Drittel.

<https://www.finanzen.net/nachricht/aktien/neues-deutschland-massive-arbeitsbelastung-in-der-pflege-6206965>

Stress am Arbeitsplatz fördert ungesunde Ernährung

Eine ungesunde Ernährung kann durch dauerhaften Stress am Arbeitsplatz begünstigt werden, so das Ergebnis einer Untersuchung von Forscherinnen und Forschern der Michigan State University. Ausreichend Schlaf kann diesem Problem jedoch entgegenwirken.

<https://www.bvpraevention.de/cms/index.asp?inst=bvpg&snr=11893>

In Schweden sind Pflegekräfte noch frustrierter

Pflegerinnen und Pfleger haben in Schweden viel bessere Arbeitsbedingungen. Trotzdem sind sie unzufriedener als ihre Kollegen in Deutschland. Was wir davon lernen können.

<https://www.zeit.de/wirtschaft/2018-05/pflegenotstand-deutschland-schweden-reform-arbeitsbedingungen-gesundheitssystem/komplettansicht>

Stress, Routine, Isolation: Zehn Faktoren, die Arbeitnehmer krank machen können

Ein Betrieb ist nur dann „gesund“, wenn außer den Zahlen im Jahresabschluss auch etwas anderes stimmt: Die Gesundheit der Beschäftigten.

<https://www.shz.de/tipps-trends/beruf-karriere/stress-routine-isolation-zehn-faktoren-die-arbeitnehmer-krank-machen-koennen-id19702126.html>

Höre auf dein „Inneres Kind“: Ein intuitiver Ratgeber für Konflikte am Arbeitsplatz

Auseinandersetzungen bei der Arbeit fressen enorm viel seelische Energie. Manchmal weiß man auch gar nicht, warum Konflikte eskalieren. Der bewusste Umgang mit deinem „Inneren Kind“ kann dir dabei helfen, Lösungsansätze zu finden.

<https://t3n.de/news/hoere-inneres-kind-intuitiver-1078499/>

Psychische Erkrankungen bei jungen Berlinern weit verbreitet

Depressionen und Angststörungen nehmen zu. Das gilt vor allem für Ballungsräume wie Berlin. Wovon sind Heranwachsende besonders betroffen?

<https://www.tagesspiegel.de/politik/barmer-studie-psychische-erkrankungen-bei-jungen-berlinern-weit-verbreitet/22579366.html>

auch dazu: <https://www.ndr.de/nachrichten/mecklenburg-vorpommern/Zahl-der-psychischen-Erkrankungen-bei-jungen-menschen-steigt,psychischeerkrankungen100.html>

Depression schon Volkskrankheit

Die Angst um den Arbeitsplatz macht die Menschen in Brandenburg zunehmend krank. Das hat die Barmer GEK in einem Gesundheitsreport festgehalten. Die depressive Episode zählt demnach in Brandenburg neben der jährlichen Erkältung und dem Rückenschmerz bereits als Volkskrankheit. Zudem zählen Bandscheibenschäden, Viruserkrankungen, Magen-Darm-Entzündung, Kolitis, Binnenschädigung des Kniegelenkes und Schulterläsion zu den zehn Krankheiten, an denen die Brandenburger am häufigsten leiden.

https://www.lr-online.de/ratgeber/gesundheit/depression-in-brandenburg-schon-volkskrankheit_aid-22872501

Return to Work nach psychischer Erkrankung: Arbeitsfähigkeit und Lebensqualität fördern

Psychische Krisen oder Störungen gehen oft mit langen Arbeitsunfähigkeitszeiten einher und erhöhen das Risiko, arbeitslos zu werden. Daher ist es wichtig, Beschäftigte nach einer psychischen Krise bei der Rückkehr in den Betrieb zu unterstützen. Deshalb veranstaltete die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) in Berlin das Kolloquium „Psychische Erkrankungen in der Arbeitswelt und betriebliche Wiedereingliederung“. Die

Ergebnisse fasst der jetzt erschienene Tagungsband zum Kolloquium zusammen.

<https://www.baua.de/DE/Angebote/Publicationen/Berichte/Gd94.html>

Soldaten leiden weiter unter Kriegstraumata

Berlin. Die Zahl der an Traumata erkrankten Soldaten der Bundeswehr bleibt relativ konstant. Im Jahr 2017 wurde bei 170 Soldaten eine posttraumatische Belastungsstörung neu diagnostiziert, wie der Sanitätsdienst der Bundeswehr mitteilte. Im Vorjahr waren es fünf Fälle mehr. Bei der Bundeswehr erklärt man sich das trotz zurückgehender direkter Kampfhandlungen fast gleichbleibende Niveau vor allem damit, dass die Symptome zeitverzögert auftreten können. Andere einsatzbedingte psychische Störungen wie Depressionen gehen dem Sanitätsdienst zufolge zurück.

<https://www.neues-deutschland.de/artikel/1088767.soldaten-leiden-weiter-unter-kriegstraumata.html>

Schwerbehindertenvertretung kann mitgestalten

Gesunde Arbeit und menschengerechtes Gestalten der Arbeitsplätze sind wichtig für die schwerbehinderten Menschen im Betrieb. Daher hat auch die Schwerbehindertenvertretung (SBV) das Recht auf aktive Teilnahme an allen Sitzungen von Arbeitsschutzausschuss, Betriebs- und Personalrat. Was sie dort erreichen kann, lesen Sie im neuen Informationsdienst »Schwerbehindertenrecht und Inklusion« 5/2018.

<https://www.bund-verlag.de/betriebsrat/aktuellesbr~Schwerbehindertenvertretung-kann-mitgestalten~>

Österreich:

Gesundes Arbeiten

Der internationale Trend geht in Richtung kürzerer Arbeitszeiten – außer in Österreich. Der geplante Zwölf-Stunden-Arbeitstag ist nicht nur unter MedizinerInnen umstritten. Die ohnehin hohe psychische Belastung könnte weiter steigen.

<http://www.report.at/index.php/home/aufmacher/item/92419-gesundes-arbeiten>

Neuer BEM-Handlungsleitfaden mit RE-BEM-Ergebnissen

Der aktualisierte Handlungsleitfaden der Hans-Böckler-Stiftung ist gerade erschienen und auf der Website der HBS abrufbar. Er ist unter Beachtung der Ergebnisse des Projekts RE-BEM entstanden. Jeder einzelne der 8 Handlungsschritte für den Aufbau eines BEM im Betrieb

wurde darauf überprüft, wie die aus dem Projekt erarbeiteten 10 Punkte zu einem guten BEM bestmöglich in die Umsetzung einfließen können.

<http://www.re-bem.de/neuer-bem-handlungsleitfaden-mit-re-bem-ergebnissen/>

Arbeit darf nicht krank machen! Psychische Belastungen in Pflegeberufen

Eine ressourcenorientierte Gesundheitsförderung durch die Betriebliche Sozialarbeit
Inhaltsbeschreibung

„Die Pflege von Senioren, geistig sowie körperlich behinderter Menschen oder Kranken ist ein der stressiger und belastender Berufe. Zeitdruck und Personalmangel, durch immer knapper werdende finanzielle Ressourcen, hohes Personalalter, geringe Entlohnung und niedriges soziales Ansehen sind Auslöser hoher krankheitsbedingter Ausfälle in Pflegeberufen. Viele Arbeitgeber greifen Gedanken der Gesundheitsförderung und Prävention auf, um davon zu profitieren. Doch in wessen Aufgabengebiet fällt die Gesundheitsförderung? Ist es Aufgabe des Arbeitgebers, des Betriebsrates oder der Betriebsmediziner? Oder ist dieser Handlungsbereich eher einer Profession wie der "Sozialen Arbeit" zu übertragen, die genügend Wissen und Methoden besitzt, um eine betriebliche Gesundheitsförderung zu planen und durchzuführen?“

http://www.buecheronline.net/product/4099276460851498163/Sach--und-Fachbuecher_Sozialwissenschaft-und-Paedagogik/Lars-Guenther/Arbeit-darf-nicht-krank-machen-Psychische-Belastungen-in-Pflegeberufen---Eine-ressourcenorientierte-Gesundheitsfoerderung-durch-die-Betriebliche-Sozialarbeit
